

Läuten seiner Glocken lauscht, wird ein neuer Gruß derselben, den sie gerade in diesem Jahrhundert lehren, der bedeutsamste von allen. Die Turmuhren werden allmählich eingeführt. Bis dahin hat nur das Geläut der Kirche die Tageszeiten gemeldet und daneben das Horn oder die Trompete der Türmer. Die Sonnenuhr und vielleicht eine große Sanduhr am Rathause haben den Verlauf der Stunden von 1 bis 24 gewiesen, in die nach römischem Brauche Tag und Nacht geteilt waren. Im vierzehnten Jahrhundert war die Turmuhr bereits erfunden; sie scheint sich in Deutschland nur langsam verbreitet zu haben, wir erfahren in dieser Zeit kaum, wenn sie zuerst in einer Stadt geschlagen hat. Aber seit dies Zifferblatt weist, zählen die Bürger nach 12 Stunden wie wir und gewöhnen sich, bei Berichten über Erlebtes die Tageszeit in Stunden anzugeben.

Die Stadt hat auch ihren Markttag. Am Rathause ist die rote Fahne ausgesteckt; solange sie hängt, haben die fremden Verkäufer das Marktrecht. Zu allen Toren ziehen die Landleute der Umgegend herein, auch die Landbäcker und Metzger, die heute an besondern Plätzen feilhalten dürfen. Auf Ständen, Tischen, in Krambuden und den Stadtbänken sind die Waren ausgelegt, das kleine Handwerk der Stadt zeigt heute im Gewühl der Fremden und Einheimischen, was der Fleiß des Bürgers in der Woche geschaffen hat.

Gustav Freytag.

197. Der reichste Fürst.

1. Preisend mit viel schönen Reden ihrer Länder Wert und Zahl, Saßen viele deutsche Fürsten einst zu Worms im Kaiserfaal.
2. „Herrlich,“ sprach der Fürst von Sachsen, „ist mein Land und seine Macht,
Silber hegen seine Berge wohl in manchem tiefen Schacht.“
3. „Seht mein Land in üpp'ger Fülle,“ sprach der Pfalzgraf von dem Rhein,
„Goldne Saaten in den Thälern, auf den Bergen edler Wein!“
4. „Große Städte, reiche Klöster,“ Ludwig, Herr zu Bayern, sprach,
„Schaffen, daß mein Land dem Euren wohl nicht steht an Schätzen nach.“
5. Eberhard, der mit dem Barte, Württembergs geliebter Herr,
Sprach: „Mein Land hat kleine Städte, trägt nicht Berge silberschwer.“
6. Doch ein Kleinod hält's verborgen, — daß in Wäldern, noch so groß,
Ich mein Haupt kann kühnlich legen jedem Untertan in Schoß.“
7. Und es rief der Herr von Sachsen, der von Bayern, der vom Rhein:
„Graf im Barte, Ihr seid der reichste, Euer Land trägt Edelstein!“
Justinus Kerner.